

FILM
DES
MONATS

FRANCES HA

Produktion: Pine District Pictures, RT Features, Scott Rudin Productions, USA 2012; *Regie:* Noah Baumbach; *Drehbuch:* Greta Gerwig, Noah Baumbach; *Kamera:* Sam Levy; *Schnitt:* Jennifer Lame; *Musik:* George Drakoulias; *Darsteller:* Greta Gerwig (Frances), Mickey Sumner (Sophie), Michael Esper (Dan), Adam Driver (Lev) u.a.; *Format:* DCP, s/w 86 Min.; *Verleih:* MFA+ Film-distribution e.K., Bismarckplatz 9, Regensburg Tel.: +49 0941 586 24 62, Fax: +49 0941 586 17 92, info@mfa-film.de, www.mfa-film.de; **Kinostart:** 1. August 2013

Sie ist Ende Zwanzig, lebt in Brooklyn und will Tänzerin werden. Doch für Frances ist der schwierigste Tanz, ihren Ort in der Metropole New York City zu finden. Sie zieht von Apartment zu Apartment und wechselt dabei die Liebhaber, schwankt zwischen dem Verlangen nach Freiheit und Sicherheit. Ihre Laufbahn als Tänzerin erscheint nicht sehr aussichtsreich. Zugleich muss sie sich um einen Job für den täglichen Lebensunterhalt bemühen. Dann begegnet sie Benji und alles könnte sich ändern. Aber ist er der erhsehnte Partner, mit dem sie zusammen leben möchte? Am liebsten ist ihr die Gemeinschaft mit ihrer alten Freundin Sophie, auch wenn diese für einige Zeit mit ihrem Verlobten nach Tokyo geht. Denn sie teilen die gleiche Wortgewandtheit, Ironie und Offenheit gegenüber dem Ungewissen, Neuen und Überraschenden. Doch diese Freiheit hat auch ihren Preis.

In pointierten schwarz-weißen Momentaufnahmen fängt der Film das Lebensgefühl einer ganzen Gene-

ration ein, die urban und unideologisch, neugierig und unterbeschäftigt ist. Existentielle und materielle Probleme werden mit einer gewitzten Coolness abgefangen; die Dramen spielen sich eher im Kopf des Publikums als unter den Hauptpersonen selbst ab. Sehr genau und mit viel Liebe für weitgespannte Interessen und instabile Situationen porträtiert die Kamera die Hauptfigur Frances, die stets als unvollkommen und mit vielen unbeantworteten Fragen beschäftigt dargestellt wird.

Doch gerade in dieser Offenheit ist sie zutiefst menschlich und liebenswert. Es sind die Umwege und Krisen, die sie zu der Erkenntnis führen, niemals mit sich und ihrer Welt fertig zu sein. Freiheit wird hier zur Frage einer Lebensführung, die sich andauernd zwischen Aufbruch und Geborgenheit entscheiden muss. Der Film stellt dabei die Frage nach Orientierung im Labyrinth der Identitäts- und Beziehungsangebote.





Bio-Filmographie:

Noah Baumbach, Autor und Regisseur, wurde 1969 in Brooklyn/New York geboren. Er studierte am Vassar College, Poughkeepsie, und drehte 1995 seinen ersten Film, KICKING AND SCREAMING. Mit THE SQUID AND THE WHALE (Der Tintenfisch und der Wal, 1995) errang er eine Oscar-Nominierung. In GREENBERG (2010) arbeitete er erstmals zusammen mit Greta Gerwig, mit der er inzwischen zusammenlebt. Gemeinsam schrieben sie das Drehbuch für FRANCES HA.

Die *Jury der Evangelischen Filmarbeit* ist ein unabhängiges Gremium. Evangelische Werke, Verbände und Einrichtungen benennen in vierjährigem Turnus die acht Mitglieder der Jury. Sie erfüllt ihren Auftrag im Rahmen des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik gGmbH. Sie hat bis heute über 700 Spiel- und lange Dokumentarfilme als *Filme des Monats* ausgezeichnet, die sich durch ihre herausragende Qualität zur Diskussion anbieten und Impulse zu verantwortlichem Handeln geben. Sie setzt damit Maßstäbe für eine anspruchsvolle Bewertung des jeweils aktuellen Kinoangebots.

Die Jury zeichnet Filme aus, die dem Zusammenleben der Menschen dienen, zur Überprüfung eigener Positionen, zur Wahrnehmung mitmenschlicher Verantwortung und zur Orientierung an der biblischen Botschaft beitragen. Sie berücksichtigt dabei die filmästhetische Gestaltung, den ethischen Gehalt und die thematische Bedeutsamkeit des Films. Keiner dieser Aspekte darf allein Ausschlaggebend sein; sie sollen vielmehr in ihrer wechselseitigen Beziehung bewertet werden. Zur Nominierung eines jeden Films veröffentlicht die Jury eine Begründung, die auch im Internet abgerufen werden kann (www.filmdesmonats.de).

Januar 2013

Verantwortlich:
Werner Schneider-Quindeau
Vorsitzender der Jury

Der *Film des Monats* steht im Kontext weiterer evangelischer Einrichtungen zur Filmkultur. Dazu gehören:



epd Film – Das Kino-Magazin, mit Berichten, Analysen, Kritiken und Informationen zu Kino, Filmkultur und Filmgeschichte. Für alle, die Kino lesen wollen (www.epd-film.de).



EZEF – Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit, die Agentur für Filme aus dem Süden, fördert im Rahmen des Evangelischen Entwicklungsdienstes Filme aus Asien, Afrika und Lateinamerika (www.ezef.de).



INTERFILM – Internationale kirchliche Filmorganisation. Mitgliederverband für Institutionen und Einzelpersonen, die sich im Dialog von Kino und Kirche engagieren, in Kooperation mit der katholischen Partnerorganisation SIGNIS Träger der Ökumenischen Jurys an internationalen Filmfestivals (www.inter-film.org).



Filmkulturelles Zentrum im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik – Forum der Evangelischen Kirche für Film und Kino: Information, Beratung, Organisation, Veranstaltungen, Publikationen, Kooperationen, darunter exemplarisch die Veranstaltungs- und Buchreihe „Arnoldshainer Filmgespräche“ (www.gep.de/596.php).